

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

Wie keyser Otto sich mit sant adelheiten eelich vermabelt .



3 V den zeitē regiret strencklich die wirdigē hōhm d; rōmschen reichs mit keiserlichem gewalt der groß keyser Otto der ein vndachtzigost von augusto vñ dē erst keyser des selben namens der ward erwelt nach cristi geburde Neinhūdert vnd in dem dry vñ dryssigosten jare vnd gewicht zū künig zū Rōme . Er was geboren von praunswig vñ sein anherr was geheissen der alt hertzog ott vō sachsē gebozē von praunswick vnd het des letzten künig karol² schwester der grossen keyser karolus geschlechts desselbē hertzogē sunē der keyser Otten vater was den namptmā den ersten keyser heinrich den fogler den da in die Curfürsten sūchten d; sie yn zū künig erwelten Da funden si yn bey seinen kinden mitt eym garnnetze vogel vaben der hett ein frawen die was genant /

Medhilde des keyfers otten miter. Nun der selb keyser Otto
vō dem dise hystori grūlich gemacht ist Der gewā strazburg
vnd zerstōret die vnd zerbrach die mit gewalt vnd gab jr den
namen dan vor hiez sie als man sie noch in latin nennet Silber-
tale Er vber wand die vngern von Augspurg ee das er keyser
ward in dem nūnhūdersten vñ 3wei vñ fünfczigosten jar nach
cristi geburt darnach in dem nūnhūdergostē vñ in dem nūn vñ
fünfczigosten jare ward er keyser geweicht / vnd Augustus zū
rome von dem bapst Jobānē dem zwōlften desselbē namens
als er vor sechs vñ zwenczig jar was künig gewesen zū der zeit
lebt sanct vrich bischoff zū augspurg als mā dz in semē legēd vñ
andern semē Cronikē findet Er regiret acht vnd dreissig jar
vnd was zwōlf jar keyser vnd machet auch jm vnd dem heiligē
reich vnder dem vngern vnd tūsche land friesen bekem vñ mey-
land rissen. lampparten. kalabri pūllen vñ purgūdiam mitsamt
vil anderē gegenden vnd volks. dan er ein liebhaber aller gōt-
lichen gerechtikeit / dar vmb er auch des landes vatter was ge-
nant der selb keyser otto hat auch gestift die ersame stat meyd-
burg mitsamt dem bistume von sem vnd des reichs gūt in dē
ere des hymelfürsten vñ ritterlicher marterers sanct / Mauriciē
vnd seiner mitgenossen das er in ewig zeit mit jārlichen renten
vnd zinsen. wisen. äckeren weinwachs vnd ander leibs narung
noturft gnūgsamlich gehapt vnd zū vffenthaltung der gottes
diener da selbste vberflüsslich gestūret hat dar inne er auch
begraben ward / Nach cristi geburt nūnhūdert vnd in dē eyn-
vnd sibenczigosten jar da er dānocht was grūnen in dē plūmē
seiner jugend ward jm zū geeygnote ein heilig lebēdige hauz-
fraw mit namen Ottegeba die was wol gezieret mit allē tugē-
den. zūchten gen got vnd den menschen vnd was geboren auß
dem durchlūchtigen stāme der künig von engelland. die selbe
Ottegeba als sie etlich kurtze zyt mit jrē gemabel keyser / Ottē
gelebt hett gütlich vnd in aller wirdikeit da rūft sie gott nach

menschlicher natur durch des todes botschaft vō diser welt da
 begüde jr sele der keyser mitt innigem vnd flysigem gebet got
 dem obersten keyser trülichen beuelhen vnd die irdischen ma
 terien jrs lybs in der vorgebantē stat . mitt würdigem lobē vñ
 andächtiger würdikeyt begrabē / Nun ettlich zyt . nach begreb
 niß; dē selig vñscheidē keyserin frauē Ottegeba be trachtet er
 in synem gemüt das wort sant paul² das besser wer ordentlich
 vnd elich vermabelen . dan böse anfechtüg der begird des fleis
 es vnd das auch ein vngetrūwer māne . der er doch mit was be
 halten wird durch ein götlich vnd frōmen frauwen hierumb
 gedacht er vnd mit eynē gemeinen rate syner zūsamen besanz
 ten fürsten vnd landes herzen vmb der sache willen^s satzt er jm
 für die obgemelten frauwen / Adelbeiden hertzogin zū beyren
 vnd zū österich zū vermabelen / vnd solich treffentlich botschaft
 ettlich zūuollēden sant er zū jr synē eynē obersten skate dem sol
 lich sache weißlich auf zerichten wol künlich was vnd wissend zū
 reden was da der frauwen Adelbeiden solicher keyserlichē ma
 iestat / herliche bottschafft gegēwirtlichē erscheine vnd vnwis
 senglichen fürkam / mit vñlegüg der keyserlichen begirde Da
 erschrack sie von gantzem hertzen / solich vor vngemeinte bott
 schafft zūhören / die inn ettlicher maß; wider mochtē syn den göt
 lichen wercken vnd hymelischē leben dar in sie sich vorher lang
 zyt besunder / inn jrem wittben stat tügentlich hett geübet vñ
 in künftig zyt willigen fürsatz hett dar inne zū volharzen Dar
 umb besandte sie von stund an jr landes herzen vnd rāte die mit
 sampt hertzog Ernstē jrem sunē vber ein wörden mit fürsich
 tigem rāte was zū solicher des keyfers begirlicher bottschafft /
 nüt; vnd güt wer e zū antwurten vnd zū thūne Die des ersten
 als in solchen sachen gewonlich ist mangerley fürnemen vnd rā
 ten doch zū letste der edel jung fürst hertzog Ernst riet der hē
 c;zogin als ein getruwē sunē syner miltē vnd auch syn getruwē
 fründ vnd geselle Graf wetzelo mitsamt allen die mit jm zūrat

waren durch götliche ansprechen vnd wider kälteit übereine
das die frau .Nidelheit vnerschrockenlichen/solt willig vnd
sollicher keisserlicher begird nicht widersprichig sein. Da hüb
die frau an. ich wais von was heimlicher offenbarung als ob
si künftig ding wesse vnd red also zu irem sun mit solichē woz
ten/mein aller liebster sun ich fürcht sere werde ich dem keiser
nach denn vnd andern vnserm lann. gewaltigen räte durch
elichs vermeheln zu geagnet so mecht villicht zwischē im vnd
dir strengmütigem iungling etlich zwitrecht vnd vnaimkeit
vff erston da durch ich lebendig in den tod vō grossen truren
verzert werde dar wider sprach hertzog Ernst hertz aller lieb
ste frau müter solich sorgliche forcht sol ouch nicht abgeschais
den noch enziehen von elicher vereinigung des hochwirdigo
sten fürsten vnsern herzen des keisers/ den mit gnediger barm
hertzikeit gottes des oberste keisers So wil ich mich in glick
samen vnd auch in widerwertigen sachen dem irdischen keiser
erzaigē dienstbar vñ allzeit willmütiglich im bereit sein vñ will
in vnd die sein mit hertz lüttern armen vmb sachen das ich in dē
augen seiner kaiserliche mayestat frū vnd spat wol selig belibē
vnd in sein stäten genaden gefundē werd vō solichen manliche
worten des iungen fürsten irs suns ward die frau .Nidelheit be
sterckt/vnd senftmütig soliche hōrtikeit zu geistlichen sachen
die si mit willen irs gemüts bet für genommen vnd etlich lange
zeit mit seinbarlichen wercken erzaigt vnd durch sein vorge
melt treffenlich botschaft tet en si dem rōmischen keiser Otten
widervmb irs hertzen wilmütikeit mit sampt dem tag vnd zeit
solich sein elich begirde zu besteten kund vnd wissen auff solich
im wider gebrachte botschaft ward der keiser Otte von hertz
en fro vnd hies von stund an beneffen ainen gemeinen kof allē
fürsten vnd lebenherzen vnd andern edeln mit den er kām mit
grosser macht vnd kostlicheit da die frau .Nidelheit wonet die

im widerym̄ als mit grosser weltwirdikeit vō irē sun hertzog
 Ernstē vnd andern iren lādes herzē genāt wurd vnd engegen
 gefürt ward dar mit si der keiser groß loblichē fūrt gen Odēt
 da selbā er mit allē höchstē frolockē vnd wūsamē frōdē nach
 kayslerlichē macht die hochzeit mit ir vollendē/darnach rait am
 peglichē gast dānen er gefordert was an sin end als nū der kei
 ser solich hochzeitlich frōd gar volbracht/da ward er sich vō des
 hailigē richs notdurfte wegē an manig stete mit sāpt der kays
 serin fūgē vnd nach dē valāz verziechē vordert er zū im durch
 vszewelte botschaft dē edeln iungē fürstē hertzog Ernstē der
 kam zū im on ales verziechē nach gewōhait mit adentlicher zūg
 vnd wol vszgeristē dienern dē der keiser mit sāpt der kayslerin
 siner süstē m̄ter Adelheit seftmütiglich mit vleisz grūste vnd
 empfēg vnd redt mit solichē wortē zū im/du vszwerlter iung
 ling des geschlechtes vnd wol gezieter fürst vnd nach teiner
 m̄ter mein aller liebster sun/du solt wissē d; ich vmb die liebe
 teiner m̄ter die in allē dinnge sich meines willē vleyszt vnd pf
 ligt wil ich dich haltē/für meinē liebsten sun mit gätzer begird
 wil ich dich nach allē mim vēmigen bringē vñ furdēn zū dē höch
 stē erē/des du mir on allē arckwon solt getruwē. ¶Diervmb
 bis biderbāre miner hertzliebhabūg d; die kristlich kirch vñ
 d; rōmisch rich on mäschlacht morde raberey vñ ander des ge
 lichē bezwūgenlicheit/vnd verwūstūg mit gottes verbēgnūsz
 vnd dimer hilf vnuerfert belibe/nach solichē frūntlichē vñ trost
 lichē wortē begund d; strēg iung hertzog Ernst dem kaysler
 groß dāckbarkeit sagē mit verheissē aller gewern trew vnd da
 si da selbst etlich tag verhartē da begabt der keiser vnd auch
 die kayslerin sein m̄ter dē jūgen hertzogē. ¶Derne stū mit sampt
 allē sinē dienern mit besūdern grossē gaben/die irer m̄ltikeit
 vñ kayslerlichē mayestat wol gezām vñ liessēt si mit grossē wol
 gefallē wider heim vō in raitē darvmb der fürstlich iung herz
 als ain strēger ritter gab sich in allē nōten die dē keiser anligēd

ist vñ warnēt vñ enbot sich mit gätzen trüwē vñ was in vñ den
seimē zū schirm als am veste mur wie sich d3 gebürt mit allē sinē
dienēn vñ vñfiēg in mit den armen sinē waren mimelichen lieb
mit sāpt den tugentrichen grossen wetzelo mit als ain stief sunn
besundē erbot er sich on vēdriessung trülich zemerer alles d3 ze
nutz frūen vñ stettlichen eren dez kaysler vnd dem rich kōmen
mōcht also bliben si in solichē trüwen vnzētrenten fruntschaf-
ten vñ liebe etlich lāg zyt des auch dē hētzog ernst was ā des
kaysers hof in solichē erlichē macht als in sinē aignen herschaft
wān nuch dē kayslē vñ seim trüwes mit weseu vnd fruntlichen
wāndel gebot d3 er dē nechst nach seimē vñ dē kayslē in pson in
allē erwidikeit vō allē mencklich gehalten wurd Verl? aber
neid begert hoch gesinde hoch berg über wāend wīnde

Wie nach volgt wie hertzog Ernst on alle schuld durch hain-
richen den pfaltzgrafen falschlich gen dē kayslē verzatē ward

